

# Über eine neue *Paracineta* aus dem Südatlantik

Von

Prof. Adolf Steuer (Innsbruck)

(Mit 5 Textfiguren)

(Mit Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft)

(Vorgelegt in der Sitzung am 26. April 1928)

In der Copepodenausbeute der Valdivia-Expedition fand ich den hier beschriebenen Epibionten bisher nur an folgenden Arten:

*Pleuromamma abdominalis* (Lubb.) an 11 ♀, 1 ♂ der Stationen 85, 91, 115,

*Pleuromamma xiphias* (Giesbr.) an 1 ♀ der Station 85,

somit lediglich an den Rändern des von Süden gegen Südafrika vordringenden, kalten Benguelastromes — und sonst nirgends auf dem langen Reiseweg dieser Expedition. Die Tiere saßen in größerer Zahl, etwa zu 40 vorzüglich am letzten Thoraxsegment und am Abdomen ihrer Wirte, nur bei reichem Befall auch an anderen Stellen, sogar am Kopfteil des Cephalothorax.

Der Besitz von Außenknospen (Fig. 2, 3) verweist die gefundene Suktorie in die VI. Familie: *Podophryidae*, die gestielte Hülle, loge pédonculée (Fig. 1), zur III. Gattung *Paracineta* Collin, 1911 (nach Collin, 1912, p. 395).

Schwieriger ist die Ermittlung der Artzugehörigkeit. Bisher sind folgende Arten bekannt:

1. *P. limbata* (Maupas, 1888) *forma typica*, lebt auf Algen, Bryozoen, Hydroiden, Pycnogoniden, Krebsen u. dgl.  
» *forma convexa* Dons, 1922, auf Algen.
2. *P. vorticelloides* (Fraipont, 1877), auf Hydroiden u. dgl.
3. *P. jorisi* (Sand, 1895), auf Algen, Hydroiden und Bryozoen.
4. *P. patula* (Claparède et Lachmann, 1858), auf Algen, Hydroiden, Bryozoen.
5. *P. crenata* (Fraipont, 1877), auf Hydroiden, die zum Teil auf Würmern (*Aphrodite*) sitzen, Wassermilben.
6. *P. homari* (Sand, 1899), auf verschiedenen Decapoden (Hummer, Einsiedlerkrebse).
7. *P. parva* (Sand, 1899), auf Hydroiden.
8. *P. multitentaculata* (Sand, 1895), auf Spongien.
9. *P. livadiana* (Mereschkowsky, 1881), auf Algen, Hydroiden, Bryozoen.
10. *P. elegans* (Imhof, 1883), auf der Cladocere *Bythotrephes longimanus* Leydig.
11. *P. bifaria* (Stokes, 1887), ebenfalls Süßwasserform.

12. *P. oviformis* Dons, 1915 (1918), auf *Spirorbis*-Schale.

13. *P. irregularis* Dons, 1927, Raumparasit bei *Trophonia plumosa*.

Vergeblich suchte ich nach Fibrillen, die bei *P. »divisa«* (= *patula*?), *crenata* und *homari* vom Stiel gegen das Gehäuse ziehen (Collin, 1912, p. 115). Der Stiel ist immer (meist bedeutend) kürzer als das Gehäuse. Ob man die unregelmäßigen Falten am Gehäuse mit den »plissements« von *Paracineta crenata* (Collin, 1912, p. 123), die aber auch bei *P. homari* vorkommen, vergleichen

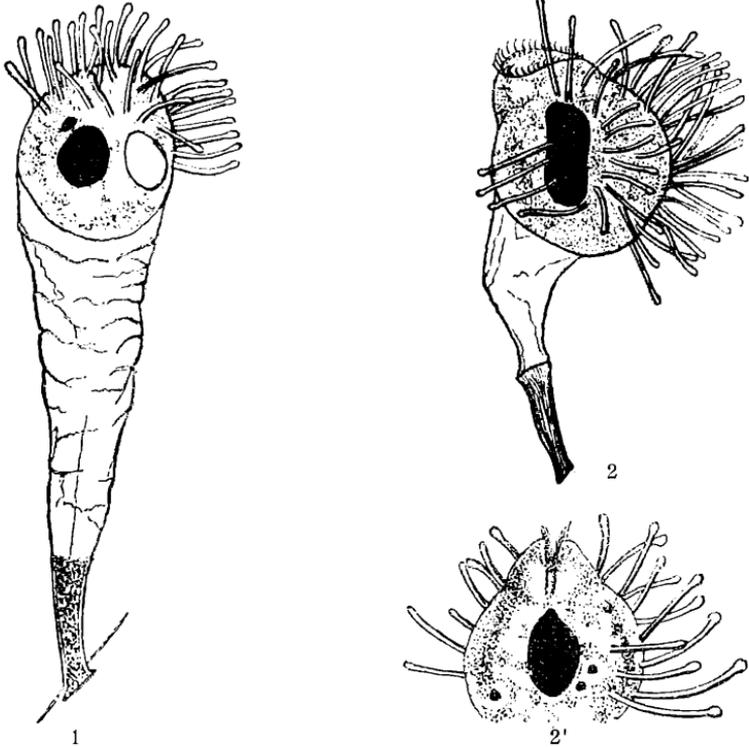


Fig. 1. *Paracineta pleuromammæ* n. sp. Fig. 2. Dasselbe, Knospurg in zwei Ansichten.

darf, oder ob es sich nur um Schrumpfungen konservierten Materials handelt, ist nicht zu entscheiden.

Jedenfalls ist unsere Form der *P. patula*, *crenata* und *homari* nahestehend.

Die Größenverhältnisse sind folgende:

	<i>patula</i>	<i>crenata</i>	<i>homari</i>	n. sp.
Gehäusehöhe..	20—80	30—75	25—40	57—114 $\mu$
Stiellänge.....	30—160	40—80	15—35	19—41 $\mu$
Körperdurchmesser.	14—90	20—50	17—35	31—46 $\mu$

Charakteristisch für die neue Art ist:

das langgestreckte Gehäuse mit seiner zarten (zerknitterten), strukturlosen Membran, der kurze, dicke, gegen die Ansatzstelle

sich verjüngende Stiel, der ungefähr kugelige Körper mit dem runden Großkern sowie die eigentümliche Art der Knospung.

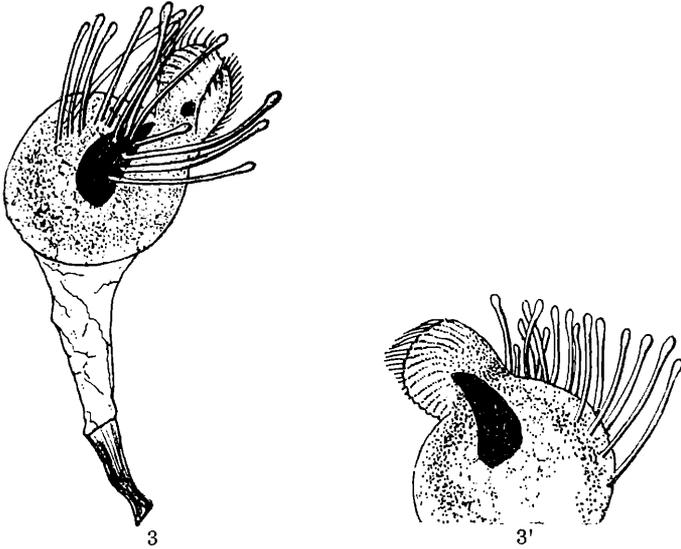


Fig. 3. Dasselbe, Abschnürung der Knospe, in zwei Ansichten.

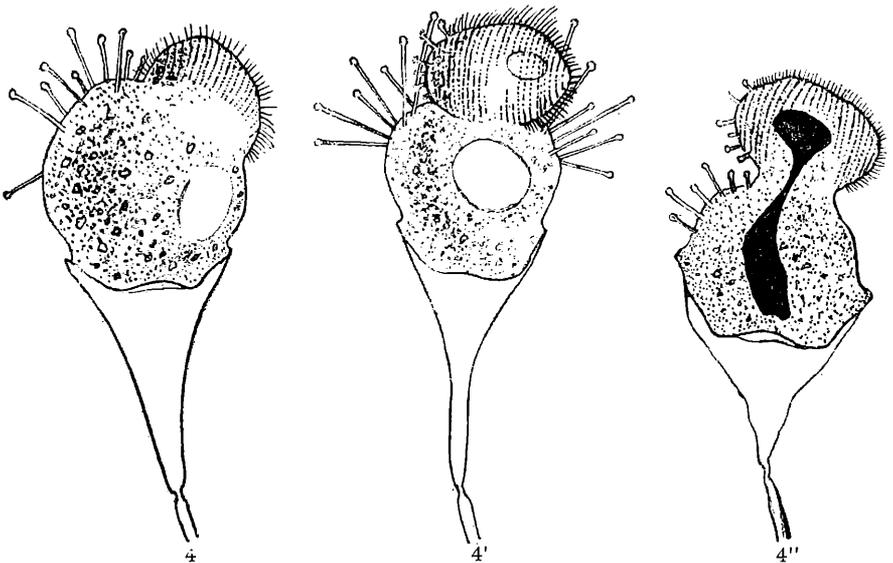


Fig. 4—4''. *Paracineta patula* (Cl. et L.), externe Knospung nach Collin.

Bei *P. patula* entsteht die rein externe Knospe am Apikalfeld als meist exzentrisch angelegter Plasmahügel (Fig. 4), der sich alsbald mit Cilienreihen bedeckt. Am Apex entstehen Saugtentakel (Fig. 4'),

die Knospe erhält einen Großkernanteil, schnürt sich vom Muttertier ab (Fig. 4'') und wird frei.

Bei *P. crenata* und *homari* dagegen entsteht eine halbexterne Knospe am Apikalfeld als ebenfalls meist exzentrisch angelegte, ovale Grube, die breit geöffnet bleibt, sich mit Cilien bedeckt, und zwar scheinen die Cilien zuerst am Grubenrand aufzutreten (Fig. 5). Erst später dürften parallele Cilienreihen erscheinen. Schließlich bildet das Cytoplasma, das einen Kernanteil und eine Vakuole aufgenommen hat, am Boden der Höhle eine Hernie, die sich, bedeckt mit der Cilienmembran der Höhle, nun »nach Art eines Handschuhfingers« ausstülpt (Fig. 5') und vom Muttertier abschnürt (Fig. 5'').

Bei *P. pleuromammae*, wie die neue Art nach ihrem Wirt heißen mag, entsteht zunächst wiederum exzentrisch am Apikalfeld

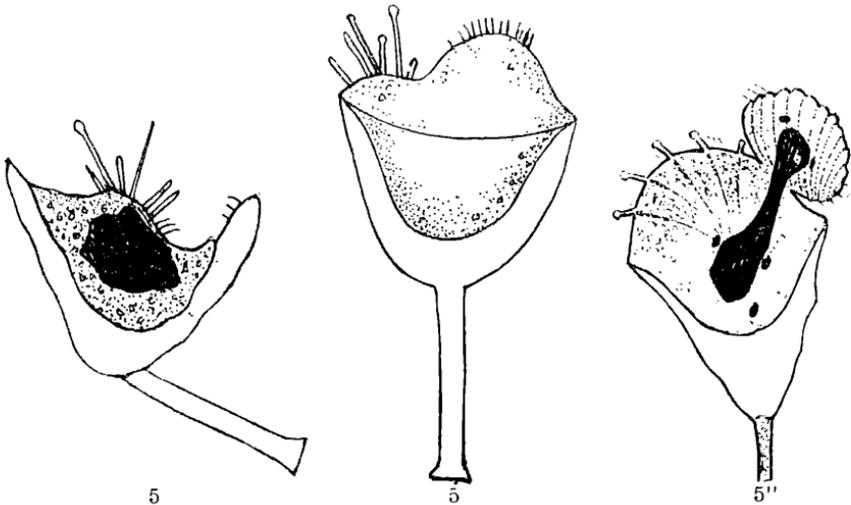


Fig. 5—5''. *Paracineteta homari* (Sand), halbexterne Knospung nach Sand und Collin.

als rein externe Knospe ein Plasmahügel, in den sich indessen alsbald ein tiefer, an den Rändern bewimperter Schlitz einsenkt (Fig. 2'), der, sich verengend, von der Kuppe bis an den Fuß des Hügel zieht (Fig. 2). Zugleich streckt sich der in der Ruhe kugelige Makronukleus und das gegen die Knospe sehende Ende spitzt sich zu.

Nun beginnen sich an der übrigen Hügelwand Cilienreihen anzulegen (Fig. 3'), der Großkernanteil schnürt sich ab und wird kugelig (Fig. 3). Jetzt beginnt sich bereits der Embryo abzuschnüüren und trotzdem ist noch immer jene von großen Cilien umstellte Partie, wenn auch nicht mehr als tiefer Spalt, so doch als flache Grube deutlich zu sehen (Fig. 3, rechte Seite der Knospe). Von einer Hernienbildung und einer Umstülpung nach Art eines Handschuhfingers ist also bei unserer Form nichts zu bemerken. Es macht den Eindruck, als wenn der den Schlitz umfassende Ring großer Cilien zum Cilienkranz eines peritrichen Embryos werden sollte und als ob der Spalt allmählich durch Abflachung verschwinden würde.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften  
mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [137](#)

Autor(en)/Author(s): Steuer Adolf

Artikel/Article: [Ober eine neue Paracitieta aus dem Südatlantik 297-301](#)